

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrift für üsi schwyzerische Mundarte

Band: 5-6 [i.e. 6] (1943-1944)

Heft: 1-2

Artikel: Der gross Schnäggetanz : (la grande coraule)

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-180120>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der groß Schnäggetanz (La grande coraule).

Eugène Reichlen

Graf vo Greyerz, won es so chöstlich alti Wandteppich het. Schön isch es au im Salon, wo der Corot, der Menn und der Baron mit dänen apartige Wandgmäld gschmückt hei. Am beste gfällt's mer gäng no im mächtige Rittersaal, will mer hie a de Wänd di wichtigste Taten und di schönste Sage vo de Greyerzergrafe gseht, mit Ifer und Liebi gmalt vom fruechere Bsitzer Daniel Bovy und vom große Maler Menn. Luegt mer dert zum Fänsler use, so ligt ds ganzen Intyamon, ds obere Greyerzerland, mit syne Bärge, Alpen und Wälder vor eim. Chunt me wider mit däne Bilder i Schloßhof abe, so dänkt men an alli die Lieder und Sage, wo vo de Taten und Fahrte vo de Grafen und Hirte vo Greyerz brichte. Eini dervo wott ech jitze grad erzelle, wo fruecher albe der Hofnarr Chalamala im Schloß vortreit het:

Der groß Schnäggetanz.

(La grande coraule).

„Am ne Sunntig am Abe hei uf der Schloßmatte vo Greyerz sibe jungi Lüt en alti Coraula afa singen und tanze, wo vom starche Graf vo Greyerz erzellt. Dä sigi am ne Älplerfest Schwin-

gerchünig worde, will er alli Hirten und Senne, wone zum Schwinge
hei agmacht gha, möge und gstriglet wie Esle zum Mälche i
dSennhütte gschickt heigi. — Dür's Singen und Tanze si die
Lütli vo der Matte bald i ds Tal abe gfüert worde. Alli junge
Burschen und Meitschi hei a däm Ringeltanz mitgmacht. I jedem
Ort hei sech neui Tänzer hinden agsetzt und so isch dä Schnägg
gäng größer und größer worden und sech zämezogen und wider
ufbla vo Dörfli zu Dörfli bis nach Montbovon und witors nach
Oesch, bis er du am Zistig am Morgen ändlech uf em Märitplatz
zSaane zum Lüje cho isch. Us dänen erste sibe Lütli si du aber
bis Saane 700 Burschen und Meitli, Mannen und Frauen worde,
wo sech alli däm Tanz agschlosse hei. Dä het usggeh wien e
risegroße Schnäggering, wo sech zringsetum dür ds Geyerzer-
land ufe zogen und dräit het.

Vom untere bis zum obere Geyerzerland het au der guet
Graf Ruedi vom Schloß ewägg gäng mittanzet und mitgsunge.
Wenn er isch müed gsi, het er e Junker zu syr Tänzere, zur
schöne Margita, gschickt und er sälber isch däm Zug uf em Roß
nahegritte, bis er wider Glust übercho het, sälber mitztanzen und
zsingen und mit em ne Juzge zmitts unter sys fröhliche Hirte-
vöchl gumpet isch und a der Hand vo der Hirtin Margita der
Tanz wider agfüert het. — So isch au der Graf lustig und glücklech
gsi mit sym Volch und het syni Freuden und Lyde mit em teilt.“

G. S.

(NB. Wer meh wott wüssen und ghören vom schöne Geyerz mit syne
Bärgen und Matte. chauft der Band: „Unter dem Panner des Kranichs“, wo
dGschicht, dLieder, dBrüch und Sage vo de Geyerzer gsammlet und erzellt
si und üs no 120 Bilder us em Geyerzerland zeigt).

Rousseau, 1765.

„Adieu. paisible rivage,
Où le sort, plus indulgent,
Déposa, pour un moment,
Les débris de mon naufrage:
Lieux charmans, dont la douceur
Ranimoit mon foible cœur
Fatigué d'un long orage.“

E schönen Abe. Lysi Luft.
Vor Insel här chunnt Trubeduft.
Im Schilf inn lyt e Weidlig da.
Der Chopf im Arm, sitz dert e Ma.

Ke Wölle. Spiegelglatt der See.
Der Ma steit uuf.

Ds Härz tuet ihm weh . . .
Am Bord na führt e schmale Wäg.
Der Ma geit bis zum Läntistäg,
Dert luegt er über ds Wasser us,
Un umezrugg zum Schaffnerhus,
I d'Höchi, wo der Eichwald breit
I douchle Himel ufesteit . . .